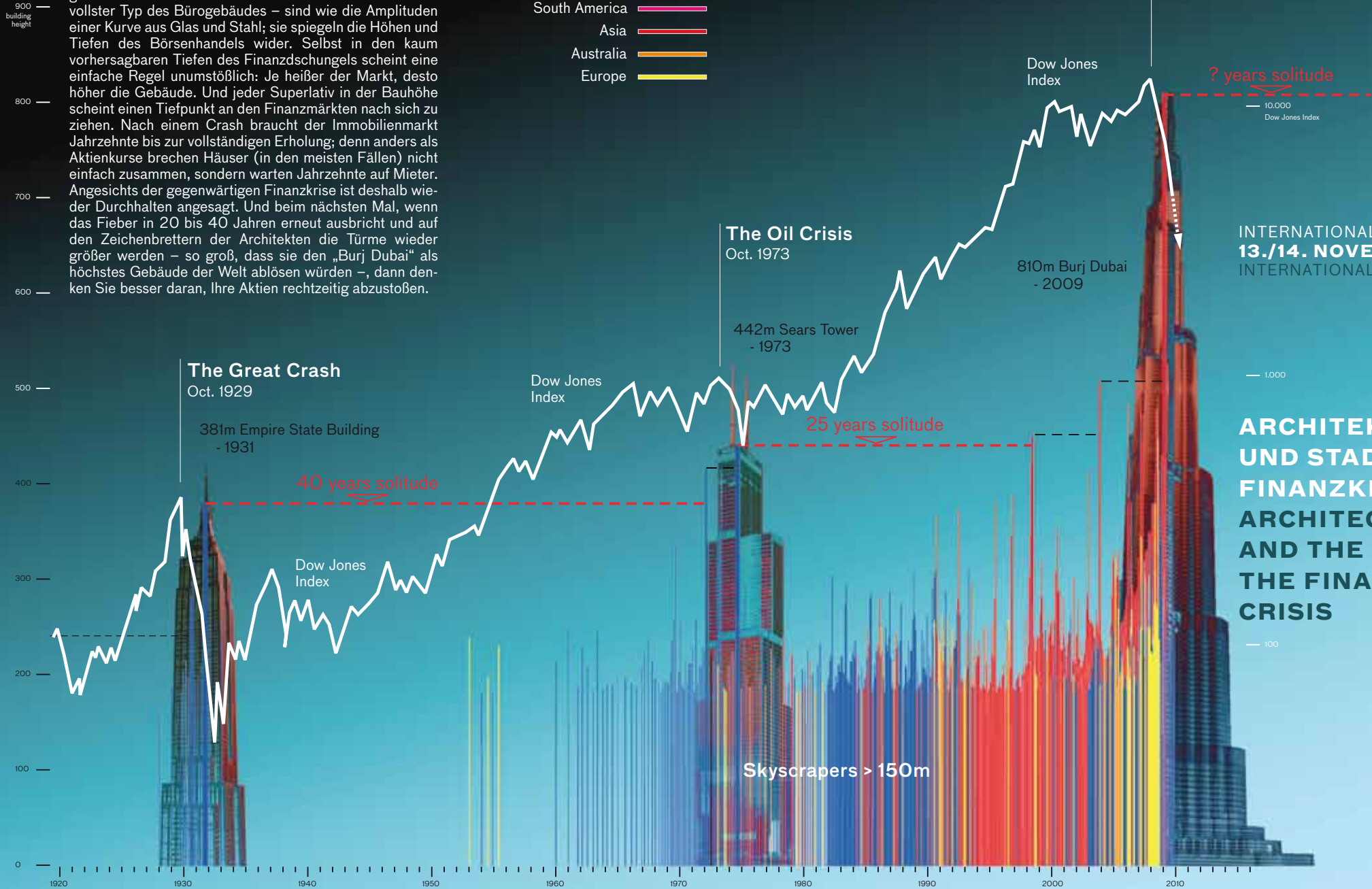


Sky-High, Dow-Low

In der Geschichte des modernen Kapitalismus ist die direkte Verbindung zwischen Bürotürmen und Spekulationsgeschäften unübersehbar. Wolkenkratzer – als eindrucksvollster Typ des Bürogebäudes – sind wie die Amplituden einer Kurve aus Glas und Stahl; sie spiegeln die Höhen und Tiefen des Börsenhandels wider. Selbst in den kaum vorhersehbaren Tiefen des Finanzschwungs scheint eine einfache Regel unumstößlich: Je heißer der Markt, desto höher die Gebäude. Und jeder Superlativ in der Bauhöhe scheint einen Tiefpunkt an den Finanzmärkten nach sich zu ziehen. Nach einem Crash braucht der Immobilienmarkt Jahrzehnte bis zur vollständigen Erholung; denn anders als Aktienkurse brechen Häuser (in den meisten Fällen) nicht einfach zusammen, sondern warten Jahrzehnte auf Mieter. Angesichts der gegenwärtigen Finanzkrise ist deshalb wieder Durchhalten angesagt. Und beim nächsten Mal, wenn das Fieber in 20 bis 40 Jahren erneut ausbricht und auf den Zeichenbrettern der Architekten die Türme wieder größer werden – so groß, dass sie den „Burj Dubai“ als höchstes Gebäude der Welt ablösen würden –, dann denken Sie besser daran, Ihre Aktien rechtzeitig abzustoßen.

900
building
height



The Great Crash
Oct. 1929

381m Empire State Building
- 1931

40 years solitude

Dow Jones Index

The Oil Crisis
Oct. 1973

442m Sears Tower
- 1973

25 years solitude

Dow Jones Index

810m Burj Dubai
- 2009

The Credit Crunch
Oct. 2008

? years solitude

10,000
Dow Jones Index

1,000

100

INTERNATIONALE KONFERENZ
13./14. NOVEMBER 2009
INTERNATIONAL CONFERENCE

**ARCHITEKTUR
UND STADT IN DER
FINANZKRISE
ARCHITECTURE
AND THE CITY IN
THE FINANCIAL
CRISIS**

Skyscrapers > 150m

Die weltweite Finanzkrise hat Architektur und Städtebau erfasst. Nach der Krise des Hypothekenmarktes kündigen leer stehende Häuser in den Vereinigten Staaten den Verfall ganzer Straßenzüge an. In vielen Städten haben sich Zeltplätze etabliert: Wohnungsbesitzer sind nicht mehr in der Lage, die Hypotheken zurückzuzahlen, die den Wert ihrer Immobilien übersteigen. Wird die Lebensform Suburbia in Frage gestellt? Die Finanzmarktkrise hat die architektonische Arbeit verändert. Auf die eingebrochene Nachfrage reagieren Architekturbüros mit Stellenabbau oder der Schließung von Dependancen. Prestigeträchtige Bauvorhaben werden aufgegeben oder zusammengestrichen. Zu den drastischen personellen und finanziellen Einschnitten kommen geografische Verlagerungen hinzu: Tragen Architekten und Stadtplaner Mitverantwortung für den vor der Krise künstlich angefachten Bauboom? Form Follows Finance: Wie beeinflussen Finanzmarktinstrumente Architektur und Stadtentwicklung? Wie schlägt sich die Finanzmarktkrise auf Siedlungs- und Infrastrukturen nieder? Hat letztlich die Finanzkrise auch eine Krise von Architektur und Städtebau nach sich gezogen?

The global financial crisis is confronting architecture and urbanism with its consequences. Vacant houses in the US post signs of the decline of entire residential streets and neighborhoods after the mortgage crisis. In many cities camping sites have popped up where previous house owners take refuge after foreclosures: They are no longer able to amortize the mortgages, which exceed the value of their property. Is the living concept of suburbia questioned? The financial crisis has changed architectural practice. Architectural firms around the world respond to collapsed demand by cutting jobs and closing branch offices. The building industry is suffering from drastic staff and financial cuts. In addition massive geographic dislocations are taking place. Do architects and urbanists share the responsibility for the artificial stimulation of the building boom prior to the crisis? Form Follows Finance: To what degree do instruments of the financial market influence the direction of architecture and urban development? What is the impact of the financial crises on urban settlements and infrastructures worldwide? Has the financial crisis finally resulted in a crisis of architecture and urban design?

PROGRAMM
13./14. NOVEMBER 2009

FREITAG FRIDAY 13.11.

- 19.00 Finanzgeografien in der Stadt
Financial Geographies in the City
Philipp Oswalt Stiftung Bauhaus Dessau
Manuel Aalbers University of Amsterdam
Anne Haila University of Helsinki

SAMSTAG SATURDAY 14.11.

- 10.00 Kartografie des Finanzmarktes
Cartography of the Financial Market
Benjamin Hennig University of Sheffield
- 10.30 Finanzmärkte vor und nach der Krise
Financial Markets before and after the Crisis
Stefan Weber Sächsische Aufbaubank Dresden
- 11.30 Finanzmanagement und Projektentwicklung
Financial Management and Project Development
Bernd Kochendörfer Technische Universität Berlin
- 12.30 Pause Break
- 14.00 Form Follows Finance
Form Follows Finance
Ute Lehrer York University Toronto
- 15.00 Architekturbüros in der Krise
Architectural Firms in the Crisis
Thomas Welter Bundesarchitektenkammer Berlin
- 16.30 Podium Panel

ARCHITEKTUR UND STADT IN DER FINANZKRISE ARCHITECTURE AND THE CITY IN THE FINANCIAL CRISIS

VERANSTALTUNGSORT VENUE
Stiftung Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
D-06846 Dessau-Roßlau
Tel. +49-(0)340-6508-250
service@bauhaus-dessau.de
www.bauhaus-dessau.de

Konferenzsprache
13.11. englisch-deutsch
14.11. deutsch
Eintritt frei

Mit freundlicher Unterstützung von:
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius | Friedrich-Ebert-Stiftung

